



März 1971

30. Jahrgang / Nr. 1

Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion
Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins
Gegründet 1876

Postscheck: Köln 3890 - Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, Nr. 360354

Stadtparkasse Köln 290 522 89 - Dresdner Bank 64 04 299

Geschäftsstelle: Köln, Gereonshof 49 - Fernruf 23 27 55

Nur geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Bücherei: Öffnungszeit nur Montag von 19.00 bis 20.30 Uhr

Bericht über die Mitgliederversammlung 1971

Die Mitgliederversammlung fand, wie in der letzten Gletscherspalte angekündigt, am 22. Januar 1971, im Haus Wolkenburg, in Köln statt. Die Versammlung wurde von 126 stimmberechtigten Mitgliedern besucht. Erfreulich war, daß die Sektions-Jugend so zahlreich vertreten war. Alle Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert, so daß sich zu der vorgegebenen Tagesordnung eine lebhafte Diskussion ergab.

Die Versammlung hatte folgende Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
2. Kassenbericht 1970
3. Entlastung des Vorstandes
4. Ehrung langjähriger Mitglieder
5. Zukünftige Aufgaben der Sektion Rheinland-Köln
6. Haushaltsvoranschlag 1971 und Beitragsfestsetzung 1971
7. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Für den verhinderten 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Schmidt-Thomé, leitete Herr Dr. Dries als stellvertretender Vorsitzender die Versammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder.

Durch Erheben von den Plätzen gedachten die Teilnehmer der elf im Jahre 1970 verstorbenen Mitglieder.

Verstorbene 1970

Herr Felix Jerusalem
Herr Wolfgang Brandes
Herr Hans Dahm
Herr Karlheinz Eschweiler
Herr Dr. Rud. Heimsoeth
Herr Franz Hensmann

Herr Willy Roos
Herr Karl Heinisch
Herr Wilhelm Daniels
Herr Peter Doetsch
Herr Georg Friedrich Plotz

Anschließend wurden die langjährigen Mitglieder für 25-, 40- und 50-jährige treue Mitgliedschaft durch Überreichen des Ehrenzeichens geehrt.

25jährige Mitgliedschaft

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Herr Dr. Lothar Brausem | 7. Herr Dr. Hans Loleit |
| 2. Frau Adelheid Brausem | 8. Frau Ursula Mertlich |
| 3. Frau Ruthilde Bürgers | 9. Frau Luise Scholtan |
| 4. Herr Heribert Eicher | 10. Herr Dr. Willi Ungemach |
| 5. Herr Dr. Herbert Hopmann | 11. Herr Bruno Syreé |
| 6. Frau Ilse Kuntz | |

40jährige Mitgliedschaft

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Herr Dr. Paul-Viktor Bürgers | 7. Herr Dr. Gottfried Niedeggen |
| 2. Herr Othmar Hawelka | 8. Frau Hildegard Schmitz |
| 3. Herr Ludwig Herdt | 9. Frau Franziska Sluyter |
| 4. Herr Dekan Günther Karstedt | 10. Frau Hedwig Wildt |
| 5. Herr Dr. Karl Ley | 11. Herr Erhard Wagner |
| 6. Frau Marga Mühlenbein | |

50jährige Mitgliedschaft

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Herr Dr. Wilhelm Angenete | 5. Herr Dr. Eduard Thelen |
| 2. Herr Franz Wilh. Hensmann | 6. Herr Dr. Friedr. Julius Vorster |
| 3. Herr Dr. Theodor Küting | |
| 4. Herr Winand Sabelberg
am 18.1.1971 verstorben | |

Als Senior der Jubilare dankte Herr Dr. Vorster dem Vorstand für die geleistete Arbeit und für die Ehrung. In launiger Weise erinnerte er an seine ersten bergsteigerischen Leistungen vor 71 Jahren, als er seine Eltern nach Südtirol begleiten durfte, wohl unter der Bedingung, den Rucksack zu tragen.

Zu dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes teilte Herr Dr. Dries mit, daß auch im vergangenen Jahr die Zahl der Mitglieder wieder um fast 3% auf 2332 gestiegen und unsere Sektion von den 49 anderen Sektionen die 12-größte ist.

Danach berichteten die einzelnen Ressortleiter über erfolgreiche Tätigkeiten in ihren Gruppen.

Zum Kassenbericht 1970, dem Haushaltsvoranschlag 1971 und Beitragsfestsetzung 1971 trug Herr Apt, als Schatzmeister folgendes vor:

Kassenbericht 1970 (Punkt 2 der Tagesordnung)

Erfolgs- und Vermögensrechnung 1970 und Voranschlag 1971

Sektion Köln

Ausführliche Unterlagen standen den Teilnehmern der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Schatzmeister gab dazu noch eingehende Erläuterungen ab.

	1970 Ergebnis DM	1971 Voranschlag DM
Einnahmen:		
1. Eintrittsgelder		
86 A-Mitglieder		
61 B-Mitglieder	2 950,—	2 000,—
2. Mitgliederbeiträge		
2 522 A- u. B-Beiträge	59 004,—	
verschiedene andere Beiträge	281,—	63 000,—
3. Verschiedenes	1 232,30	500,—
4. Verschiedener Zuschuß v. München f. d. Jugendarbeit		500,—
Gesamteinnahmen:	63 467,30	66 000,—

Bei den Einnahmen sind mit 147 Zugängen an Eintrittsgeldern gegenüber 1969 — 22 Mehrzugänge zu verzeichnen.

Ebenso sind die Beiträge um 95 höher als im Jahr 1969, und damit die höchsten Beitragseingänge seit Bestehen der Sektion.

Der Ausfall von je 14 A- und B-Beiträgen von Mitgliedern, die unbekannt verzogen waren, wurde durch nachträgliche Beitragszahlungen für 1969 von 12 A- und B-Beiträgen, auf 16 Beitragsausfälle im Jahr 1970 reduziert.

Der Schatzmeister bedankt sich im Auftrage des Vorstandes für dieses korrekte Verhalten bei den Mitgliedern.

Mit dem Ergebnis im Jahr 1970 kann die Sektion zufrieden sein.

Voranschlag für das Jahr 1971

Die durch die Mitgliederversammlung am 22.1.1971 beschlossenen Beitragsanhebungen sind im Voranschlag bei den Einnahmen und Ausgaben angesetzt. Bei DM 66.000,— Einnahmen und DM 65.000,— Ausgaben **verbleiben also Reserven für notwendige Rückstellungen lediglich DM 1.000,—.**

Höhere Einnahmen als vorgesehen und niedrigere Ausgaben als angesetzt sind, können und werden diese Reserven wahrscheinlich noch erhöhen.

Kassenbericht 1970 (Fortsetzung)

	1970 Ergebnis DM	1971 Voranschlag DM
Ausgaben:		
1. Beitragsanteile an München	25 428,—	28 000,—
2. Vereinsaufgaben		
Bücherei, Lichtbildervorträge, gesellige Veranstaltungen	2 806,67	4 000,—
3. Jugend und Ausbildung		
einschl. Eifelheim Blens	4 422,16	6 300,—
4. Geschäftsstelle u. Geschäftsführung	12 494,81	13 800,—
5. Vereinsleitung		
einschl. Druck- u. Versandkosten der Gletscherspalten	11 202,17	12 900,—
Gesamtausgaben:	56 535,81	65 000,—
6. Rückstellungen		
Eifelheim Blens f. Reparaturen u. Instandsetzungen	3 000,—	
100 Jahrfeier d. Sektion 1976	2 000,—	
Gruppe Wagner/Hindukuschfahrt	2 000,—	
	7 000,—	
	63 353,81	65 000,—
7. Überschuß 1970		
auf Kap.-Kto. d. Vermög. Rechng. Blatt 6 P (Passiva) zugeführt (angesammelte Reserven)	113,49	1 000,—
Schluß-Summe d. Einnahmenseite:	63 467,30	66 000,—

Die **Ausgaben** entsprechen, wie bei den Einnahmen, den Erwartungen und dem Voranschlag für 1970.

Stand der Konten in Österreich zum 31. 12. 1970

	öS	DM	Schulden	öS	DM
Forderungen					
Bank für Tirol u. Vorarlberg	3 876,51	553,79	Pächter Michels	40 150,—	5 735,71
Seilbahn GmbH			Rückstellungen für		
Konzessionsgebühr für 1970	7 700,—	1 100,—	Heizungsreparatur	11 768,50	1 681,21
DAV München			Rückstellungen für Neuanschaffungen, Ergänzungen,		
Differenz Bergrettungsgr.	204,—	29,14	Ersatzbeschaffungen, Reparaturen, bauliche Veränderungen, (Neubau Trafostation) Wegebau u. a. m.	121 996,07	17 428,02
Sektion Köln					
Festgeld u. lfd. Konto	162 113,06	23 159,01			
Unbebautes Grundstück im Lausbachtal	7,—	1,—			
Bebautes Grundstück auf Komperdell	7,—	1,—			
Anlagen u. Einrichtungsgegenstände Stand am 1. 1. 1970					
Zugang					
+ 28 021,40					
+ 130 150,—					
158 178,40					
Abschreibung					
1970					
— 158 171,40					
Stand am 30. 12. 1970	7,—	1,—			
	173 914,57	24 844,94			
	öS	=	DM		
	173 914,57	=	24 844,94		
	öS	=	DM		

Umrechnungskurs: 7 öS = 1,— DM.

Die DM-Beträge der hier angeführten Konten sind in die Vermögensrechnung (Blatt 6) übernommen.

Kölner Haus

	öS	Ergebnis 1970 DM	Voranschlag 1971 DM
Einnahmen:			
1. Übernachtungen			
Wi. 4 385/So. 2 557/zus.: 6 942	142 192,—	20 313,14	17 000,—
2. Bergrettungsgroschen			
v. d. Übernachtungen	4 166,40	595,20	500,—
3. Heizungsreparaturen			
v. d. Übernachtungen i. W. 4 385 x 1 öS . .	4 385,—	626,42	—
4. Tagesbesucher			
Wi. 23 600/So. 14 300/zus.: 37 900	68 220,—	9 745,71	7 000,—
5. Umsatzbeteiligung (6 %)			
Wi. 1 053 348,—			
So. 594 863,—			
zus.: 1 648 211,—	99 112,69	14 158,96	11 000,—
6. andere Einnahmen			
diverse	11 225,99	1 603,71	1 500,—
Ausgl./Diff. Umrechng. öS in DM		0,01	
Gesamteinnahmen:	329 302,08	47 043,15	37 000,—
7. Rückstellung			
d. Pos. 3 Heiz.-Rep.	— 4 385,—	— 626,42	—
verbleiben als Einnahmen:	324 917,08	46 416,73	37 000,—
	öS =	DM	DM

Bei der Umrechnung sind 7 öS = 1 DM anzusetzen.

Bei den Einnahmen sind die angegebenen Übernachtungszahlen, aber ebenso die Zahlen der Tagesbesucher die bisher höchsten beim Kölner Haus. Hier ist das Ergebnis ebenfalls zufriedenstellend.

Der Überschuß im Jahr 1970 ist auf der Ausgabenseite unter „6“ zurückgestellt.

Kölner Haus

	öS	Ergebnis 1970 DM	Voranschlag 1971 DM
Ausgaben:			
1. Bergrettungsgroschen an München	26 905,20	3 843,60	3 000,—
2. Steuern und Abgaben	6 436,96	919,56	1 000,—
3. laufende Auslagen	7 596,75	1 085,26	1 500,—
4. Verschiedenes	3 810,70	544,38	500,—
Gesamtausgaben:	44 749,61	6 392,80	6 000,—
5. Abschreibungen auf Anschaffungen			
Ergänzung der Porzellanbestände u. Neuanschaffungen	28 021,40	4 003,06	—
Neuanschaffungen			
1 Kühlschrank, 2 Kühltruhen, 1 Kaffeemaschine, 1 Kaffeemühle, 1 Piccoloküchenmaschine, 1 Registrierkasse	130 150,—	18 592,85	—
	202 921,01	28 988,71	6 000,—
6. Rückstellungen			
des Überschusses 1970 für Reparaturen, Neuanschaffungen, Instandsetzungen, bauliche Veränderungen. (Neubau Trafostation), Wegebau, u. a. m.	121 996,07	17 428,02	31 000,—
In Übereinstimmung mit der Summe der Einnahmen:	324 917,08	46 416,73	37 000,—
	öS =	DM	DM

Die laufenden Ausgaben sind mit DM 6.392,80 (Pos. 1—4) verhältnismäßig niedrig.

Die Abschreibungen auf Anschaffungen (Pos. 5), für Porzellane, Geräte und Maschinen sind mit DM 22.595,91 ausgewiesen.

Der verbleibende Überschuß 1970 mit DM 17.428,02, (Pos. 6) ist zurückgestellt worden. (s. Vermögensrechnung, Passiva, Pos. 3.)

Vermögensrechnung zum 31. 12. 1970
Sektion Rheinland-Köln u. Kölner Haus.

Aktiva:		DM
1. Flüssige Mittel		
K. in Köln	46 402,53	
Ö. in Österreich	<u>553,79</u>	46 956,32
2. Schuldner		
K. in Köln	171,—	
Ö. in Österreich	<u>24 288,15</u>	24 459,15
3. Liegenschaften		
K. Bücherei	1,—	
K. Geschäftseinrichtung	1,—	
K. bebautes Grundstück Blens	1,—	
K. Anlagen u. Einrichtungen Blens	<u>1,—</u>	4,—
Ö. unbebautes Grundstück im Lausbachtal	1,—	
Ö. bebautes Grundstück auf Komperdell	1,—	
Ö. Anlagen u. Einrichtungsgegenstände	<u>1,—</u>	3,— 7,—
Gesamtsumme der Aktiva:		<u><u>DM 71 422,47</u></u>

Alle die hier angeführten und ausgewiesenen Zahlen ergeben sich aus einer großen Anzahl von Buchungen, die die Geschäftsführerin der Sektion, Frau Cieslewicz, auch im Jahr 1970 wiederum mit großer Umsicht und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt hat.

Hierfür haben wir an Frau Cieslewicz unseren Dank auszusprechen.

Frau Detzel war ihr, wie schon seit Jahren, eine gute Hilfe.

Vermögensrechnung zum 31. 12. 1970
Sektion Rheinland-Köln u. Kölner Haus.

Passiva:		DM
	Stand am 1. 1. 70	
1. Kapitalkonto (angesammelte Reserven)	4 945,96	
Zugang/Überschuß 1970	<u>113,49</u>	5 059,45
2. Gläubiger		
K. in Köln	28 518,08	
Ö. in Österreich	<u>5 735,71</u>	34 253,79
3. Rückstellungen	Stand 1. 1.	Zug. 1970
K. Eifelheim	4 000,—	3 000,—
K. 100 Jahrfeier	2 000,—	2 000,—
K. Gruppe Wagner Hindukuschfahrt	—	2 000,—
Ö. Reserven für Heiz-Rep.		1 681,21
Ö. Rückst. für Neuanschaffungen, Ergänzungen, Instandsetzungen, bauliche Veränderungen, (Trafostation), Wegebau u. a. m. in Höhe des Überschusses		<u>17 428,02</u>
Gesamtsumme der Passiva:		<u><u>DM 71 422,47</u></u>

In Übereinstimmung mit der Summe der Aktiva

Köln, am 31. Dezember 1970

Köln, am 22. Januar 1971

Dr. Schmidt-Thomé
1. Vors.
i. V. Dr. Dries

Dunisch/Mayr (bis 12. 10. 70)
Kassenprüfer

W. Apt
Schatzmeister

Mitgliederbeiträge für 1971

Die vom Vorstand der Sektion in den Gletscherspalten Nr. 4 / Dez. 1970 auf Seite 2 vorgeschlagenen Beitragsanhebungen wurden durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

Ab 1971 gelten demnach folgende Beiträge:

für A-Mitglieder	DM 40,—
für B-Mitglieder	DM 22,—
für Jungmannen	DM 13,—
für Jugendbergsteiger	DM 9,—
für Kinder von Mitgliedern	DM 3,50

Eintrittsgelder

Die Eintrittsgelder bleiben im Jahr 1971 unverändert. Diese betragen

für A-Mitglieder	DM 25,—
für Ehefrauen von A-Mitgl.	DM 10,—
für B-Mitglieder	DM 20,—

Der Vorstand der Sektion

Entlastung des Vorstandes

Nachdem Herr Apt den vorliegenden Kassenbericht 1970 eingehend vorgetragen und erläutert hatte, teilten die Kassenprüfer, Herr Dunisch und Herr Mayr mit, daß sie die Kassenprüfung ordnungsgemäß ausgeführt haben und sich keine Beanstandungen ergeben hätten. Sie beantragten die Entlastung des Vorstandes, die mit großer Mehrheit von den Mitgliedern erteilt wurde.

Mit Punkt 5 „Zukünftige Aufgaben der Sektion Rheinland-Köln“ befaßte sich die Mitgliederversammlung sehr eingehend. Bei der Diskussion kristallisierten sich drei Vorschläge heraus.

- I. Insbesondere plädierte die Wandergruppe für einen Wanderstützpunkt, etwa im Sauerland, der für Wochenendfahrten und auch für Erholungsaufenthalte von den Mitgliedern unserer alpenfernen Sektion benutzt werden könnte.
- II. Dieser Vorschlag sieht vor, alle Einnahmen und Überschüsse des Kölner Hauses für Investitionen am Haus zu nutzen. Insbesondere wäre der Anbau für einen zweiten Gastraum wünschenswert, da die derzeitigen Raumverhältnisse in der Hauptsaison nicht ausreichen, allen Hausgästen stets eine gemütliche Bleibe sicherzustellen. Es kommt oft genug, besonders zu den Essenszeiten, zu unerfreulichem Gedränge.
- III. Als dritte Möglichkeit wurde die Frage erörtert, ob im Hinblick auf die zunehmende Konzentration am Kölner Haus, der Bau eines neuen Stützpunktes für Bergwanderer und gute Skiläufer in Aussicht sei. Es fehlt ein Stützpunkt in der Richtung Idalpe bzw. Alp-Trida. Nicht weiter erörtert blieb der Vorschlag, außerhalb unseres Arbeitsgebietes einen abgelegenen neuen Stützpunkt zu errichten. Hierbei ist an die Errichtung einer Biwack-Schachtel mit etwa 12 Schlafstätten gedacht. Diese einfache Unterkunft könnte später evtl. als Bauhütte für einen Neubau genutzt werden.

In einer Abstimmung über diese 3 Vorschläge ergab sich folgendes Bild:

für Vorschlag I.	stimmten 34 Mitglieder
für Vorschlag II.	stimmten 21 Mitglieder
für Vorschlag III.	stimmten 71 Mitglieder

Damit hat der Vorstand die Aufgabe erhalten, bei der nächsten Mitgliederversammlung entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Der Vorstand wird aber über diese Meinungsbefragung in der Mitgliederversammlung hinaus, eine schriftliche Umfrage durchführen. Alle Mitglieder der Sektion werden dann nochmals gebeten ihre Vorstellungen schriftlich bekanntzugeben. Es wird somit großer Wert auf eine ruhige und umfassende Meinungsbildung bei den Mitgliedern gelegt.

Neuwahl von Vorstandsmitgliedern

Herr Apt hat das Amt des Schatzmeisters, nach 13-jähriger Tätigkeit, aus gesundheitlichen Gründen abgeben müssen. Herr Sommers hat als Wanderwart sein Amt Herrn Hentschel übergeben. Vom Vorstand und der Versammlung wurde beiden Herren Dank und Anerkennung für ihre selbstlose Tätigkeit ausgesprochen.

Durch Wiederwahl wurden die Herren Dr. Schmidt-Thomé, in seinem Amt als 1. Vorsitzender,

Herr Syrée als 1. Schriftführer,

Herr Lerho als Hüttenwart Blens,

Herr Kroh als Skiwart bestätigt.

Herr Mayr wurde als neuer Schatzmeister und Herr Apt als 2. Schriftführer neu in den Vorstand gewählt, während Herr Hentschel, der neue Wanderwart, als Beisitzer in den Vorstand gewählt wurde.

Im Namen des Vorstandes sprach Herr Apt unserer Geschäftsführerin Frau Cieslewicz für ihre unermüdliche und gewissenhafte Arbeit den Dank aller Mitglieder aus.

Der Vorstand der Sektion besteht damit aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Schmidt-Thomé	1. Vorsitzender
Herbert Clemens	stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Dr. Karl-Heinz Dries	stellv. Vorsitzender
Herr Mayr	Schatzmeister
Bruno Syrée	1. Schriftführer
Herr Apt	2. Schriftführer

Beisitzer:

Maria Becker	Bücherwart
Fritz Brockmüller	Wegewart
Herbert Deget	Schriftleitung der „Gletscherspalten“
Herr Hentschel	Wanderwart
Heinz Armin Herrmann	Hüttenbau
Günter Karstedt	Vortragswesen
Wilhelm Kroh	Skiwart
Herbert Lerho	Hüttenwart Blens
Erwin Liesack	Kletterwart
Robert Wagner	Jugendleiter
Karl Kassiepe	
Lambert Schuster	
Dr. Theodor Thiemeyer	

Kassenprüfer: Herr Dunisch und Dipl.-Ing. Wagner

Wahl der Kassenprüfer

Da Herr Mayr als ehemaliger Kassenprüfer nunmehr das Amt des Schatzmeisters übernommen hat, mußte ein neuer Kassenprüfer gewählt werden. Dankenswerterweise stellte sich Herr Dipl.-Ing. Wagner aus der Mitgliederversammlung hierfür zur Verfügung und wurde von der Versammlung durch Wahl bestätigt.

Unter Punkt 9, **Verschiedenes**, bat der Jugendleiter, Herr Wagner, um finanzielle Unterstützung für die von ihm mit weiteren 9 Sektionsmitgliedern von Juli bis Oktober 1971 geplanten Hindukusch-Fahrt.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder herzlich, dieses Unternehmen unserer Jugend durch Spenden zu unterstützen.

Wir wünschen allen Teilnehmern gutes Gelingen und eine gesunde Heimkehr. (Bitte beachten sie hierzu den Beitrag „Grußkarte aus dem Hindukusch“ in dieser Gletscherspalte.)

Um 23.00 Uhr beendete Herr Dr. Dries die Mitgliederversammlung und bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und Interesse.

Geschäftsstelle

Die Mitgliedsbeiträge für 1971 haben sich wie folgt geändert:

A-Mitglieder	DM 40,00
B-Mitglieder	DM 22,00
Jungmannen	DM 13,00
Jugendliche	DM 9,00
Kinderausweise	DM 3,50

Bitte denken Sie daran Ihren Jahresbeitrag rechtzeitig zu entrichten. Sie sparen der Geschäftsstelle zusätzliche Arbeit, und der Dank des Schatzmeisters ist Ihnen sicher.

Die Geschäftsstelle bleibt vom 29. April – 12. Mai 1971 geschlossen.

Die Verbandsstreifen für die ermäßigten Postauto-Touristenfahrtscheine in Österreich, siehe Mitteilungsheft Nr. 1, 1971, Seite 10, sind in der Geschäftsstelle gegen eine Gebühr von DM 1,00 zu erhalten.

Das Alpenvereinsjahrbuch 1970 ist eingetroffen und in der Geschäftsstelle erhältlich.

Herr Federmann beabsichtigt eine Skiwanderung ins Riesen-, Adler- u. Altvatergebirge vorzubereiten. Zeit etwa 24.12.71 bis 8.1.72. Wer ist an einer Teilnahme interessiert? Unverbindliche Meldungen an die Geschäftsstelle erbeten, bis 15.4.71.

Bergkamerad gesucht

Suche in den Sommerferien Bergkameraden für die Haute Route (ohne Ski) und ähnliche Touren. Westalpenerfahrung wünschenswert. Näheres nach Vereinbarung. P. Schöllmann, Tel. 60 17 49 Köln.

Für eine 3 Wochentour in die Bernina suchen wir einige Begleiterinnen oder Begleiter. Erforderlich ist eine gute Hochgebirgsausrüstung und die Beherrschung des III. Grades in Eis und Fels.

Projektierte Termin: Mitte Juli bis Mitte August, oder nach Vereinbarung. Mitteilungen erbeten an:

M. Wehner
567 Opladen, Schulstr. 16
oder
Köln, Glogauer Str. 35
(Semesteranschrift)

M. Berg
53 Bonn, Römerweg 20

Grußkarte aus dem Hindukusch

Wir danken allen, die bereits Förderer unserer Hindukusch-Expedition geworden sind, und weisen noch einmal auf unser Unternehmen hin: Unsere Kundfahrt, die von Juli bis Oktober dieses Jahres durchgeführt wird, führt zum Buni Zom, einem Gebiet mit Fünf- und Sechstausendern im pakistanischen Teil des Hindukusch-Gebirges. Über Einzelheiten haben wir bereits im Dezember 1970 in den GLETSCHER-SPALTEN berichtet.

Auch Sie erhalten von uns eine Grußkarte aus dem asiatischen Hochgebirge des Hindukusch, unterschrieben von allen Expeditionsteilnehmern, wenn Ihnen dafür eine kleine Spende ab 5,— DM nicht zuviel ist.

Postscheckkonto: PschA Köln 24 69 80

Girokonto: Kreissparkasse Köln/Forsbach 1375/00 8888

(Konteninhaber: „Kölner Hindukusch-Fahrt 1971“;

Stichwort: „Grußkartenaktion“;

Anschrift: 5062 Hoffnungsthal, Am Mittelberg 4)

Wir danken allen, die noch Förderer unserer Hindukusch-Expedition werden.

Die Teilnehmer der
KÖLNER HINDUKUSCH-FAHRT 1971

Jugend der Sektion Köln 1970

Am Leben der Jugend in der Sektion Köln nehmen ca. 80 Jugendliche teil, bunt gemischt, von 14 bis 30 Jahre und darüber hinaus.

Einen Ausschnitt aus dem Programm der Jugend, das möglichst vielen Interessen entgegenkommen soll, zeigte der Diavortrag „APO 69“ am 20. Februar 1970 im Amerikahaus Köln.

Ausgangspunkt für alle anderen Veranstaltungen bildeten auch 1970 die allmonatlichen Treffen, unsere „Infoabende“: ab 19 Uhr in der Geschäftsstelle jeden ersten Mittwoch im Monat für alle Jugendlichen, jeden zweiten Mittwoch im Monat noch einmal für die jüngeren Jahrgänge von 14 bis 18. Man diskutiert über das Programm 70 und über Werbung im Alpenverein, man beteiligt sich an einer Versteigerung zugunsten der Jugendbibliothek, man nahm teil an einem Planspiel zur Vorbereitung der Sommerbergfahrten und an Orientierungsübungen, man hörte fremden Referenten

zu wie z.B. einem Wissenschaftler der Sporthochschule Köln, der über das Thema „Höhenanpassung im Gebirge“ sprach, oder einem Mitglied der Nachbarsektion Bonn, der von seiner Aconcaguabesteigung berichtete, oder schließlich einem Experten des Klubs der Filmamateure Kölns, der einige Beiträge zum Thema „Schmalfilm im Hochgebirge“ leistete. Auch die Diavorträge aus den eigenen Reihen von Sommerbergfahrten, Skitouren und Veranstaltungen in der Umgebung kamen nicht zu kurz.

An diesen Abenden verabredeten wir uns auch zu Wochenendfahrten, die z.T. wieder in die bekannten Kletter- und Wandergebiete des Morgenbachtals im Hunsrück, der Teufelsley an der Ahr und des Maastals bei Dinant in Belgien führten und auch Blens in der Eifel nicht ausließen als Tagungsort für Bergrettungsübungen. Zum anderen wurden auch neue Möglichkeiten entdeckt wie eine Sternwanderung für Nacht- und Tagesmarschierer ins Bergische Land und schließlich eine empfehlenswerte Überschreitung des Siebengebirges mit der Besteigung von sieben „200-tern“ an einem Tag.

Man bewegte sich jedoch nicht nur kletternd und wandernd durch die Gegend, sondern verstand es auch, Karneval zu feiern oder ein Diafestival zu veranstalten. Eine recht attraktive Abwechslung bildete eine fünftägige Fahrt im Juni 1970 nach Paris; Höhepunkt dieser Exkursion bildete ein Empfang beim Club Alpine Français, dem französischen Alpenklub, dessen Präsident, Paul Bessière, uns reichlich mit Informationen und kulinarischen Genüssen versorgte.

Im Sommer wurden in verschiedenen Gebieten der Ost- und Westalpen zahlreiche Bergfahrten durchgeführt; ferner fanden Kurse für alpinen Skilauf sowie Klettern in Fels und Eis statt:

Skikurs auf der Dresdener Hütte / Stubai (Ostern)

Die Dresdener Hütte in den Stubai Alpen war Ostern Stützpunkt für Skikursbetrieb und mehrere Skiwanderungen, wobei auch das Zuckerhütl bestiegen werden konnte; Leiter war ein Allgäuer Bergführer.

Grundkurs für Felsklettern im Wilden Kaiser

Geeignet für einen Kletterkurs zeigte sich wieder das Kaisergebirge. So wurden von den Teilnehmern — meist Anfänger — u. a. der Kopftörlgrat auf die Ellmauer Halt und Besteigungen von Christaturm und Predigtstuhl unternommen. Grundlegende Kenntnisse von Felskletterei und Rettungstechnik konnten am Kletterblock nahe der Gruttenhütte vermittelt werden.

Eiskurs für Fortgeschrittene auf der Mountethütte / Wallis

Im Rahmen eines Eiskurses für Fortgeschrittene auf der Mountethütte im Wallis konnten unter Leitung eines Münchener Bergführers folgende Eisriesen bestiegen werden: Trifhorn, Mont Blanc de Moming, Zinalrothorn über den Nordgrat und Mont Durand; in einer Dreierseilschaft konnte die Obergabelhorn-Nordwand auf einer direkten Route bewältigt werden, der Abstieg erfolgte über den Arbengrat.

„Hindukusch-Modell-Tour“ auf der Längfluh bei Saas Fee / Wallis

Die Teilnehmer der „Kölner Hindukusch-Fahrt 1971“ schlugen für einige Tage ihre Zelte auf dem Feegletscher in ca. 3000 m Höhe auf, um sie und andere Ausrüstungsgegenstände zu testen. Nebenbei wurden die Viertausender Allalinhorn und Alphubel bestiegen; dabei konnte in einem Hochlager auf dem Gipfel des Alphubels ein Expeditionszelt unter gewitterlichen Bedingungen erprobt werden.

Weitere Bergfahrten

Auch die Berge des Mont-Blanc-Gebietes blieben nicht von unserem Besuch verschont. So gelangen die Längsüberschreitung des Mont Blanc von Ost nach West und einige Felsfahrten in den Aiguilles von Chamonix. Die vereiste Ostwand des Grand Capucin zwang eine Seilschaft zu mehreren Biwaks und schließlich zum Rückzug.

Gelegenheiten zu ausgedehnten Wanderungen und Bergfahrten im steilen Eis boten die **Hohen Tauern** am anderen Ende der Alpen, wo u. a. das Große Wiesbachhorn über den Kaundlgrat und über die Nordwestwand bestiegen wurde.

Die **Dolomiten** als Tummelplatz der Steilwandalpinisten sahen besonders viele Mitglieder. Es gelangen u. a. die Überschreitung der Sellatürme, die Besteigung der Fünffingerspitze, einige Anstiege durch die Südwand des Ciavazzes sowie an den Drei Zinnen die Durchsteigung aller Nordwände, die Gelbe Kante und der Preußiß. Auch die Schiara-Gruppe und der Rosengarten wurden besucht.

Im Westen der italienischen Alpen konnte der im Naturschutzgebiet gelegene Gran Paradiso auf dem Weg von Chamonix nach Korsika bestiegen werden.

Während einer einwöchigen Korsikarundfahrt fanden vier Teilnehmer Zeit für Besteigungen im Monte-Cinto-Massiv, wenn auch der 2700 m hohe Hauptgipfel der Insel aufgrund echt korsischer Markierungen mit dem 300 m niedrigeren Capo al Borba verwechselt wurde.

Für einige Mitglieder bildeten Fahrten in den Bayrischen Wald, ins Donautal und nach Griechenland den Abschluß des Bergsommers.

Die Jugend dankt der Sektion für die ideelle, organisatorische und materielle Unterstützung und erhofft für die Jugendarbeit selbst eine anhaltende Aktivität für die weiteren 70-iger Jahre.

Terminkalender I. Halbjahr 1971

Turnen

jeden Dienstag 20.00 Uhr, in Köln, Müngersdorfer Stadion, Turnhalle I.

Wandergruppe

Termin	Führung	Wanderziel
9./12. 4. 71	Herr Federmann	Hochsauerland
18. 4. 71	Herr Frank	Siebengebirge
1./2. 5. 71	Herr Lob	Hohes Venn
16. 5. 71	Herr Badura	Bergisches Land
29./31. 5. 71	Herr Federmann	Sauerland
13. 6. 71	Herr Faßbender	Wiedtal
27. 6. 71	Herr Gerke	Südliches Siebengebirge

Dia-Vorträge der Wandergruppe

jeweils 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

26. 3. 71	Herr Federmann	Altwatergebirge
2. 4. 71	Herr Hentschel	Stubai

Programm der Jugend

Wir setzen unseren Terminkalender fort und zeigen, was bei uns bis Ende August 1971 geschehen kann und soll.

Infoabende

(Treffen aller Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren und mehr, jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in der Geschäftsstelle)

- 7. 4. 71 „Ausrüstung aktuell“
— Bergsportneuheiten im Original —
- 5. 5. 71 „Geologisches aus den Alpen“
(auswärtiger Referent)
- 2. 6. 71 „Die schlanke Linie im Hochgebirge“
— Theoretisches und Praktisches über Ernährung im Gebirge —
(Anno Diemer in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln)
- 7. 7. 71 kein Treffen (Schulferien)
- 4. 8. 71 kein Treffen (Schulferien)

Wochenendveranstaltungen

- 9.—12. 4. 71 Fahrt zum „Col de la Schlucht“
(Klettergarten in den Vogesen)
oder, bei genügend Interessenten:
Zelten und Sightseeing in London
- 24.—25. 4. 71 Kletterübungen in Nideggen (Eifel)
(Kontaktnahme für neue Interessenten!)
- 1.—2. 5. 71 Seiltechnik und Hakenschlagen in Gerolstein
- 15.—16. 5. 71 Höhlenfahrt nach Belgien
- 23. 5. 71 Stenzelberg-Treffen (Siebengebirge)
- 28. 5.—1. 6. 71 Kletterfahrt zum Wetterstein (Heribert Hoven)
Spessartdurchquerung nach Würzburg
„Alpiner“ Besuch in Norderney
- 19.—20. 6. 71 Bergrettungswochenende in Blens (Eifel)

An jedem Infoabend liegen Listen für die Fahrten des kommenden Monats aus, in die sich alle Interessenten eintragen mögen.

Auch für die **Sommerbergfahrten**, die bereits im Dezember 1970 veröffentlicht wurden, mögen sich die Interessierten bis zum **5. Mai 1971** in die entsprechenden Listen eintragen oder schriftlich anmelden. Die genauen Termine werden dann mit den Teilnehmern vereinbart.

Der „Terminkalender“ für das letzte Jahresdrittel wird in der nächsten Ausgabe der GLETSCHERSPALTEN fortgesetzt.

Der Jugendausschuß

Bericht der Klettergruppe über das Jahr 1970

Neben unserer Freizeitbeschäftigung, dem Klettern, wurde auf keinen Fall die Vereinsarbeit vernachlässigt.

An fünf Wochenenden veranstalteten wir einen Kletterkursus für Anfänger.

Die Kletterwege werden, da wo es nötig ist, mit neuen Haken versehen, was viel Zeit und Arbeit beansprucht.

Wir unternahmen Fahrten zu benachbarten Klettergärten, nicht nur des Klettersports wegen, sondern um auch die seit Jahren bestehende Freundschaft mit in- und ausländischen Bergsteigergruppen zu erhalten.

Im Urlaub konnten wir endlich, aufgeteilt in verschiedenen Gruppen, zu lang ersehnten Zielen der Alpen fahren, wo beachtliche Erfolge erzielt wurden.

Außerhalb der Klettersaison wurden das Wandern und während der Winterzeit der Skisport gepflegt. Hier fällt besonders auf, daß in den letzten Jahren das Interesse zum Skilanglauf immer größer wird.

Im Dezember betätigte man sich ganz anders als sonst. Da wurden Ausbesserungsarbeiten gemacht, es wurde geputzt, tapeziert und angestrichen. In freiwilliger Arbeit war die Hütte in Blens wieder auf Hochglanz gebracht worden.

Einiges an Arbeit wurde geleistet und weitere Aufgaben erwarten uns im Jahr 1971.

Zum Schluß meines Berichtes darf ich mich bei allen unserer Klettergruppe bedanken, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben. Bedanken darf ich mich beim Vorstand, der uns unterstützt hat, nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Erwin Liesack, Klettergruppe

Kletterkursus für Anfänger 1971!

Die Klettergruppe unserer Sektion wird auch in diesem Jahr einen Kletterkursus in Blens durchführen, der für jene Bergfreunde bestimmt ist, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, an einer Kletterausbildung in irgendeiner Form teilzunehmen. Neben der praktischen Ausübung werden ebenfalls wichtige Themen des Bergsports besprochen.

Die Termine zu diesem Kursus verteilen sich wie folgt:

17./18. April
1./ 2. Mai
22./23. Mai
5./ 6. Juni

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen (bitte Anschrift, evtl. auch Tel.-Nr. angeben).

An den betreffenden Wochenenden beginnt der Kursus jeweils am Samstag mit dem theoretischen Unterricht um 20.00 Uhr.

Zur Unterbringung aller Teilnehmer wird gebeten, daß sich diese bis spätestens 18.00 Uhr in der

Kölner Hütte, Blens

einfinden.

Unkostenbeitrag: DM 15,—/20,— (incl. Übernachtungsgebühr)

Ausrüstung: Dieses Thema werden wir ausdrücklich besprechen. Für den Anfang genügen 1 Paar Kletter- bzw. Bergschuhe, 1 Schraubkarabiner und 1 Reepschnur, ca. 4 m lang und 8 mm dick. Falls bereits ein Klettergürtel vorhanden ist, kann dieser selbstverständlich mitgebracht werden.

Das Eifelheim in Blens ist eine Selbstversorgerhütte, die lediglich an den Wochenenden von einem Hüttenwart betreut wird. Es ist empfehlenswert, einen Schlafsack (auch Leinenschlafsack) mitzubringen. Decken sind in genügender Zahl vorhanden.

Verkehrsverbindungen nach Blens:

Per Bahn nach Düren, hier umsteigen und dann den Zug Richtung Heimbach benutzen.

Per Kraftfahrzeug auf der Autobahn nach Düren und von hier Richtung Nideggen oder auf der Bundesstraße 265 bis Wollersheim und hier wieder Richtung Nideggen einschlagen, von wo es noch ca. 8 km bis Blens sind.

Die Klettergruppe

PS: Der Bergsport ist nicht nur Männersache. Weibliche Gäste sind zu diesem Kurs ebenfalls herzlich eingeladen.

Herbstfahrt vom 3. bis 12. September 1971

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

in diesem Jahre findet wieder die traditionelle Herbstfahrt zum Kölner Haus statt. Die Leitung hat Herr E. Stöppler übernommen.

Wie im Vorjahr reisen die Teilnehmer selbständig an. Die Genannten benutzen den Abendzug — Vorarlbergexpress — gegen 22.30 Uhr ab Köln am 3.9.1971. Am 11.9. wird das Kölner Haus wieder verlassen. Ankunft in Köln ist am 12.9. gegen 7 Uhr. Interessenten lösen Einzelfahrscheine und sorgen selbst für die Liegewagenreservierung. Autoreisende werden am 4.9. auf dem Kölner Haus erwartet. Für Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln werden in dem genannten Zeitraum auf dem Kölner Haus keine Übernachtungsgebühren erhoben. Diese Freistellung ist der Beitrag der Sektion zu dieser Reise.

Wenn auch die Teilnehmer selbst für die Hin und Rückreise sorgen, so ist doch eine schriftliche Anmeldung (Postkarte genügt) bis zum 15. August beim Fahrtenleiter Herrn E. Stöppler, 5 Köln 1, Neußer Str. 35, erforderlich.

Wir laden alle Mitglieder zu dieser Herbstwoche auf dem Kölner Haus herzlich ein und bitten aufgrund der Erfahrungen der vorhergehenden Jahre um Verständnis dafür, daß wir es für zweckmäßig halten, wenn jeder selbst Hin- und Rückreise organisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Edi Stöppler
Fahrtenleiter

Herbert Clemens
Hüttenwart

Wanderung in Korsika (Fortsetzung)

Walter Federmann

Im Restonica-Tal, etwa 2—3 km von Corte entfernt, betreibt der Santoni-Clan nach alter Väter Sitte und den Methoden des vergangenen Jahrhunderts einen Marmorbruch und eine kleine, aber gemütliche Restauration.

Hinter dem Hause, unmittelbar am reißenden Bach, standen unsere Zelte. Es war ein schöner Zeltplatz — fürwahr. Wir fühlten uns pudelwohl und waren allseits unbelästigt.

Natürlich versäumten wir nicht den Besuch der alten Landeshauptstadt, die auf steilem Fels am Zusammenfluß des Tavignano- und Restonica-Baches liegt und von Bergen umgeben ist, die durch eine eigenartige grau-grüne Färbung ihrer kahlen Hänge auffallen. Wir streiften durch die winkligen Straßen und Gäßchen, schauten von der Belavista zum Katje der Legionäre und ins breite Tavignano-Tal. Pflichtgemäß und eifrig wurden Postkarten geschrieben und zwischendurch „une biere — une cognac“ genossen.

Längst hatten objektive und subjektive Ursachen unsere Planung wiederholt verändert; also änderten wir weiter. Am Schluß des Restonica-Tals lockten Monte Rotondo, Pic Lombarduccio und drei Seen.

Am späten Nachmittag setzten wir uns mit leichtem Gepäck in Bewegung. Leider ist die Talstraße schon bis zur Bergerie de Grotelle asphaltiert. Hinter der letzten Bachbrücke folgten wir nach links einem Waldweg, der in einen gut erkennbaren Pfad einmündete, sich aber bald in wenigen Pfadspuren verlor. Auf der Bergerie de Timozzo trafen wir junge Franzosen, die in Leinenhalbschuhen und mit einer Autokarte stundenlang versucht hatten, zum Rotondo-Gipfel zu kommen, schließlich aufgaben und noch ins Tal absteigen wollten.

In der Abenddämmerung schürten wir ein Feuer, der Wind drückte den beißenden Rauch in die Augen, wir brieten vorn und froren hinten oder umgekehrt. Aber wir hatten ein Dach über dem Kopf.

Pfingstsonntag war's. Zeitig brachen wir von der Bergerie auf. Unverkennbar unser Ziel mit dem steilen Westabbruch und der Anstiegsrinne — für uns nicht zu verfehlen. Zugefroren war der Lac di l'Oriente; über harten Firn ging's aufwärts und es bereitete Mühe, das letzte Rinnenstück zu überwinden. Dann hatten wir den Monte Rotondo, den zweithöchsten Gipfel Korsikas (2622 m) erreicht. Unser Blick streifte die Höhen: im Süden Mont d'Oro, Monte Renoso, im Norden Mont Cinto, Punta Minuta, Paglia Orba, Capo Tafonato und wie sie alle heißen.

Mit Sorgen hatten wir die zunehmende Bewölkung beobachtet und nicht mehr lange währte die bereits von tiefen Wolken beeinträchtigte Sicht. Zu allem Überfluß schneite es auch noch.

Wir stiegen schleunigst ab und beeilten uns, die schützende Bergerie zu erreichen. Aus dieser sicheren Warte erlebten wir — allerdings nur am Rande — ein korsisches Gewitter, das sich in der Hauptsache über Corte entlud.

Am Nachmittag verließen wir Timozzo und gingen weglos die Bergerie de Grotelle an. Dort lagerten 2 Fremdenlegionäre; sie heizten von innen und heizten von außen, froren aber in dieser Nacht erbärmlich, weil sie keine zweckentsprechende Ausrüstung bei sich führten. Wir zogen es vor, in einer dunklen, miefigen Höhle der Bergerie in unsere Schlafsäcke zu kriechen.

Bei wenig verheißungsvollem Wetter wagten wir den Aufstieg zum Pic Lombarduccio. Von der Scharte sahen wir wohl den zugefrorenen und tiefverschneiten Lac de Gorja, doch der Pic lag im dichten Nebel. Nur wenige Höhenmeter unter dem Gipfel gaben wir auf, querten den Firnhang und suchten bei etwa 50 m Sicht nach der „Drei-Seen-Scharte“, dem Durchlaß zum Melo-See. Vorsichtig tasteten wir uns durch die gelegentlich aufreißende Wolkendecke und fanden tatsächlich den Durchstieg.

Bei diesem Wetter lohnte es nicht, den Lac de Capitello aufzusuchen. Steile Schneehang und plattiger Fels vermittelten einen schnellen Abstieg zum Lac de Melo. Wir gingen über die Eisdecke und merkten spät, aber nicht zu spät, daß dieser Weg doch schon recht bedenklich war. Wir konnten nur ahnen, daß wir einen der schönsten Plätze Korsikas, die Perle in der einsamen Landschaft am Ende des lieblichen Restonica-Tals gefunden hatten.

Rast am See, Abstieg zur Bergerie und bald darauf Heimweg durch das schöne Tal, das zu betrachten wir jetzt Muße hatten. Das waren unsere Pfingsttage und keinen hat es gereut, in den Bergen gewesen zu sein.

Wir sichteten und verteilten unsere Vorräte. Noch einmal erlebten wir Corte und schauten uns um. Dann waren wir im Golo-Tal. Durch die Scala di Santa Regina kamen wir zum neuerrichteten Stausee von Calacuccia, der die Grundlage eines neuen Ferienzentrums werden soll, und waren dann auch bald in Calasima.

Ein wenig unterhaltener Fahrweg führt im Viro-(Calasima-)Tal aufwärts bis zur Grotte des Anges. Die Notunterkunft stand uns nicht zur Verfügung — eine Ziege und ihr neugeborenes Lamm hatten diese Hütte zu ihrem Sterbeort erkoren und verbreiteten einen bestialischen Gestank. Eine Holzfällerhütte, in der Nähe gelegen, war uns ein vortrefflicher Ersatz. Wir erkundeten ein Stück des Anstiegs für die nächste Tagestour und saßen anschließend noch lange in der sternklaren Mondnacht beim Lagerfeuer und im Schutz der mächtigen Berge.

Die Paglia Orba, 2523 m hoch und der schönste Inselberg, wurde von uns trotz Eis und Schnee durch die Foggiale-Kamine erstiegen. Gewaltig war der Rundblick, imponierend der schlanke Page der Orba, die Capo Tafonato, mit seinem ca. 20 x 30 m großen Loch im Fels. Deutlich war eine Anstiegsspur zum Mont Cinto zu erkennen; auf dem Gipfel wähten wir zwei Bergsteiger.

Der Abstieg vollzog sich weniger reibungslos wie der Aufstieg. Nicht lange währte der Aufenthalt in der Hütte. Endgültig trennten sich jetzt von uns zwei Teilnehmer; sie fuhren mit dem Zug nach Calvi.

Der Mannschaftsrest stieg noch bis zur Bergerie de Ballone auf und übernachtete dort. Wer wissen will, wie die in Führern angekündigte Übernachtungsmöglichkeit auf einer Bergerie beschaffen sein kann, sollte de Ballone aufsuchen. Ein menschliches Gerippe in einer Ecke dieser kaum 80 cm hohen fensterlosen Erdlöcher hätte uns nicht überrascht. Notdürftig bauten wir uns ein Lager. Hier habe ich übrigens korsischen Wein (Glühwein) getrunken — für manche Wanderfreunde ein bemerkenswertes Ereignis.

Gut kamen wir erst in nördlicher, dann in nordöstlicher Richtung dem Tal folgend voran. Zuletzt wandten wir uns nach links der Bocca die Pampanosa zu. In der Scharte angekommen erstarrten wir vor Schreck: blankes Eis im oberen Teil des Couloirs bei etwa 65—70 Grad Neigung — keine Steigeisen, kein Pickel, nur ein Eishammer. Stufen wurden geschlagen, der Abstieg gesichert. Nach einer Seillänge

wechselte das Eis in sehr harten Firn, die Neigung wurde geringer. Wir stiegen einzeln und teilweise ohne Sicherung ab. Ja, und dann kam der Augenblick von dem an dieses Couloir Zeit unseres Lebens nur noch „Müller-Rinne“ heißen wird.

Unweit der Talstraße hielten wir wohlverdiente Rast und gegen 17.00 Uhr erreichten wir die Bergerie de Stagno oder das, was daraus gemacht worden ist: eine Ansammlung stationärer Wohnwagen, verwahrlost, teilweise erbrochen, mutwillig zerstörte Einrichtungen, primitive Ferienhäuser, ein barackenähnliches Hotelgebäude, viel Asphalt und ein vergammelter Skilift zum Lac de Stagno. Am späten Abend ankommende Süddeutsche „Bergsteiger“ hatten schnell eine feste Unterkunft gefunden. Sie traten kurzerhand eine Tür ein. Der Zustand der Bergerie ist mithin also auch kein Wunder.

Der ununterbrochene Schlaf von 14 Stunden und ein Ruhetag ließen uns den Schrecken des Vortages vergessen. Kleine Ausflüge zum Talende, das von einer mächtigen Bergkulisse eingerahmt wird, füllten den Tag.

In unserem Tourenplan stand nur noch der Mont Cinto (2710 m) offen. Aufstieg in den Kessel von Trimbolaccia, nach links durch eine sehr enge Schlucht, die noch mit meterhohem Schnee gefüllt war, uns aber ein schnelles Weiterkommen etwa bis zum Col de Borba ermöglichte, dann ging's hoch zum Hauptkamm, dem wir nach links folgten. Türme umgingen wir und packten den Gipfel von der Südseite an.

Noch immer saßen die Bergsteiger da, die wir schon von der Paglia Orba gesehen hatten. Es waren Teile eines Bauwerks, das am Gipfel errichtet wird. In der Ferne erkannten wir das Mittelmeer und erstmals unser Endziel Calvi. Die Berg- und Felskulisse des Cinto-Massivs tat sich vor uns auf mit einer Schönheit, die zu längerem Verweilen in diesem Gebiet verlockte. Doch unsere Zeit war abgelaufen.

Ein letztes Mal nahmen wir unsere Kraxen auf zum Anstieg. Durch schütterten Hochwald und eine Schneerinne gelangten wir zur Bocca Alla Caluja. Eine Variante führte uns zur La Mufrella (2148 m); unser letzter Gipfel in Korsika war erstiegen. Von diesem schönen Aussichtsberg schweifte unser Blick noch einmal zum Mont Cinto und den anderen Gipfeln des Massivs, in's Asco-Tal, und während ich noch Abschied nahm von den Bergen der grandiosen Insel, waren die Gedanken meiner Freunde längst in Calvi, am Strand, im Wasser. Wer mag es ihnen verargen — sie hatten ihren Urlaub für diese nicht gerade erholsame Tour verwendet.

Zügig querten wir die steilen Nordwesthänge der Mufrella, stiegen durch die Scharte neben der Punta Margine hinunter zum verschneiten Lac de la Mufrella. Durch Schneemulden, über Plattenschüsse, Felsbänder und schrofenartiges Gelände ging es weiter zu Tal und in den Cirque de Bonifatto. Das bekannte Jägerlager auf der Spasimata-Bergerie, dem beliebten Ausflugsziel der Gäste der verschiedenen Ferienlager in Calvi, haben wir beim Abstieg durch das Bett des Porcareccia-Bachs verpaßt.

Hinter dem Forsthaus von Bonifatto öffnet sich das Tal und bald waren wir in der weiten Ebene. In der Nähe des Flugplatzes, auf dem Grundbesitz eines algerischen Siedlungsbauern, wurde biwakiert und das letzte Wild gesehen — eine Maus.

Während wir in Calvi einzogen, setzte eine Noratlas Fallschirmjäger der französischen Legion ab. Die ersten geschnielten und gebügeln Touristen musterten mit erstaunten Augen und ungläubigen Gesichtern unsere bärtigen Gestalten im abge-

rissenen Habitus. Die Zivilisation mit all ihren Vor- und Nachteilen hatte uns nach vielen Tagen im korsischen Bergland, bei hilfsbereiten und freundlichen Bergbewohnern wieder. Das erste unfreundliche Wort seit 4 Wochen wurde uns gesagt. Wir empfanden es besonders hart, weil es ein deutsches Wort war, gesprochen von der Verwaltung des Feriendorfes „Störrischer Esel“. Das Wahrzeichen des Dorfes schien uns auch Symbol des Verwaltungspersonal zu sein.

Nun gönnten wir uns ein paar Tage Erholungsurlaub. Aber wir waren nicht untätig. Ausflüge zum alten Leuchtturm von Revellata, zur Madonna della Serre und zur Capo alla Veta (703 m), dem Hausberg von Calvi, wechselten mit Stadtbesuchen und faulem Dahindösen am Strand. Unsere Schwimmer vermochte auch die ungenügende Wassertemperatur nicht von walroß-ähnlichem Gehabe im Mittelmeer abzuhalten.

Schnell, viel zu schnell waren diese Tage vorbei. Mit gecharterten Kraftfahrzeugen fuhren wir der Küste entlang gen Süden. Ein paar Stunden Aufenthalt gönnten wir uns im Golf von Porto. Etwa von der alten genuesischen Brücke bei Ota gingen wir durch die berühmte Spelunca, dem Porto-Durchbruch, über die uralte, in die Felsen gemeißelte Römerstraße bis Evisa, das auf einem Felssporn liegend eine märchenhafte Aussicht bietet. Nur kurz war hier unser Verweilen.

Magische Anziehungskraft übte auf uns noch ein weiterer schöner Teil Korsikas aus, nämlich die Les Calanche, das Felsenlabyrinth aus rotem Granit zwischen Porto und Piana. Eigenartige Felsgebilde regen die Phantasie zu einer lebhaften Deutung der wilden Formen, die an Fabelwesen und Tiere erinnern und auch entsprechende Namen führen, an.

Unsere Fahrt näherte sich dem Ende. Wir berührten noch Cargèse, das griechische Dorf am Golf de Sagone, und waren zum vorgesehenen Zeitpunkt in Ajaccio.

Das letzte Zeltlager wurde in der Nähe des Flughafens zwischen Straße und Badestrand aufgeschlagen. Hier erst erkannten wir die Schwierigkeiten der Wasserversorgung, die uns zu einem späteren Zeitpunkt häufiger ernsthafte Sorgen bereitet hätte. Mehrere Gasthöfe und andere Betriebe waren bereits auf die Anfuhr von Trinkwasser angewiesen. Die Versorgung über das Leitungsnetz war schon versiegt. Nach stundenlangem Suchen, vielen vergeblich gebettelten Worten und Gebärden stahl ich mir das Wasser. Ein gefülltes Kochgeschirr mußte diesmal für den Abend und den Morgen reichen.

Ablug von Ajaccio, Zwischenaufenthalte in Nizza und Frankfurt, Landung in Wahn — wir waren planmäßig am 31. Mai zuhause.

Die gesamte Wandergruppe der Sektion Rheinland-Köln stand am Flughafen und begrüßte uns. Welch unerwarteter Empfang! Was für eine freudige Überraschung! Wir waren tief bewegt. Schemenhaft glitten Gesichter an mir vorbei, bekannte und unbekannte. Ich war ja so froh und glücklich, daß wir alle gesund zurückgekommen waren. Ein zentnerschwerer Stein war mir vom Herzen gefallen, vergessen waren Anstrengungen, Ärger, Kummer, Sorgen. Still stahl ich mich aus der erdrückenden Menschenmenge. Ich mußte jetzt allein sein.

Ich möchte meine Erzählung nicht beenden ohne jenen Personen zu danken, die — jeder auf seine Weise — meinen Kameraden und mir bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Fahrt geholfen haben. Verziehen ist auch denen, die mir Knüppel zwischen die Beine werfen wollten. Ich danke auch meinen Freunden, die mit dabei waren, die durchgehalten haben vom ersten bis zum letzten Tag, die jeden Gipfel mit erstiegen. Möge es ihnen ein ebenso einmaliges Erlebnis bleiben wie mir selbst.

Buchbesprechungen

Hans-Günter Richardi/Hans Ullrich

WANDE, GRATE, GIPFEL — Abenteuer des Alpinismus

220 Seiten, 93 schwarz-weiß Fotos, 6 Farbfotos, 43 Zeichnungen, Format 21 x 26,5 cm, Ganzleinen DM 29,—

BLV Verlagsgesellschaft München

Was entsteht, wenn zwei Journalisten, die zugleich begeisterte und erfahrene Bergsteiger sind, ein Buch übers Bergsteigen schreiben? Es entstand unter dem Titel „Wände, Grate, Gipfel“ ein Sachbuch, das im echten Sinne modern zu nennen ist. Eine gekonnte Kombination von Text, Foto und Grafik, typographisch modern gestaltet.

In diesem Buch nimmt der Leser teil an den abenteuerlichen Erstbesteigungen der höchsten Gipfel der Erde; er begleitet Hermann Buhl auf den Nanga Parbat, erlebt den dramatischen Gipfelsturm der Italiener auf den K 2; und er ist dabei als Englands kühnste Alpinisten den Mount Everest bezwingen. Bergsteigerschicksale in Triumph und Unglück lernt der Leser hier kennen, und er sieht, wie selbst aussichtslos erscheinende Situationen gemeistert wurden und woran auch erfahrenste Bergsteiger scheitern.

„Wände, Grate, Gipfel“ widmet sich also nicht einem einzelnen Gebiet des Alpinismus, sondern es greift Themen aus den verschiedenen Bergsportbereichen auf. Es ist kein alpines Handbuch, keine Story-Sammlung und erst recht keine Kletterschule. Es ist der durchaus gelungene Versuch, die alpine Literatur zu beleben — mit einem neuen Bergbuchtyp, der sachliche Informationen packend in Wort und Bild darzustellen weiß.

Jürgen Kemmler

PERFEKTES SKITRAINING im schnee + zuhause

Aus der Reihe „blv sport“, 136 Seiten, 181 schwarzweiß Fotos und Grafiken, 48 Bildreihen, Format 20,5 x 20,5 cm, Linson DM 14,80

BLV Verlagsgesellschaft München

Nur wenige Skisportler sind auf die Anforderungen richtig vorbereitet, wenn sie sich ins Skivergnügen stürzen. Die Skiausrüstung wird zwar „in Schuß gebracht“, die eigene Fitness aber wird vergessen oder etwa aus Bequemlichkeit ignoriert.

Mit diesem Buch aus der Reihe „blv sport“ wird es allen Skiläufern jetzt wirklich leicht gemacht, gut durchtrainiert in die Skisaison zu gehen. Unter dem Motto „Jeder sein eigener Skitrainer“ wird ihm hier, unter Berücksichtigung modernster Erkenntnisse der Bewegungs- und Trainingslehre, eine umfassende, praktische Anleitung zur allgemeinen und speziellen konditionellen Vorbereitung zuhause und für ein vielseitiges Techniktraining im Schnee geboten. Denn Tests und Untersuchungen haben gezeigt, daß zwischen Kondition und Technik organische Zusammenhänge bestehen: Um überhaupt zu einer zweckmäßigen Skitechnik zu finden, gilt es zunächst, sich eine ausreichende Kondition anzueignen. Sind Mängel in der Kondition vorhanden, kann die perfekte Skitechnik nie erlernt werden. Und andererseits, je perfekter die Technik beherrscht wird, um so wirksamer können die konditionellen Eigenschaften eingesetzt werden. Unter diesem Aspekt wurde der „blv sport“-Band gestaltet.

Das Buch bringt also zweierlei: Einmal werden anhand ausgewählter Übungen Anregungen für das Konditionstraining des Skiläufers gegeben. Darüber hinaus demonstriert der Band in ausgezeichneten Bildreihen die gesamte moderne Skitechnik, methodisch gegliedert — für Anfänger, Fortgeschrittene, Könnern und Rennläufer. Damit ist „perfektes skittraining im schnee + zuhause“ beides: ein Skilehrbuch und gleichermaßen ein Trainingsbuch. Übrigens das erste dieser Art.

Herausgegeben von der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins, 5 Köln,
Gereonshof 49.

Schriftleitung: Herbert Deget, 5047 Wesseling, Bunsenstraße 22, Tel. 79 21 47.

Druck: Buchdruckerei J. B. Hejmann, Köln, Bismarckstraße 13.

